

Inhalt

Vorwort	11
Beziehung und Methode – Theorien und personenzentriert-interaktionelle Behandlungskonzepte bei Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien	13
<i>Michael Behr, Dagmar Hölldampf & Dorothea Hüsson</i>	
1. Störungen bei Kindern und Jugendlichen	15
2. Grundlegende Beziehungskonzepte	16
3. Konzepte und Methoden in der personenzentrierten Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und Eltern	20
4. Forschung	25
5. Organisation	26
6. Fazit	28
Teil 1: Beziehungsangebot und Therapeutenperson	35
Die interaktionelle Therapeut-Klient-Beziehung in der Spieltherapie – Das Prinzip Interaktionsresonanz	37
<i>Michael Behr</i>	
1. Quellen des Selbsterlebens nach Rogers	38
2. Schlussfolgerungen für den Therapieprozess	39
3. Das personenzentrierte Beziehungsangebot und seine persönlichkeits-theoretische Begründung	40
4. Das Beziehungsprinzip der Nichtdirektivität	41
5. Selbsterleben durch Beziehungserfahrung und als Beziehungserfahrung	41
6. Das Schema Konzept von Piaget und das personenzentriert-experienzielle Konzept des Emotions- und Interaktionsschemas	42
7. Schema Akkommodation und Intervention	43
8. Psychologischer Kontakt und Intervention	46
9. Resonanz geben in der Interaktion	47
10. Indikation und Gegenindikation	48
11. Interventionsprinzipien in verschiedenen Spielmedien	50
12. Fazit	56
Die präsen- te Therapeutenperson – Authentizität als entscheidender Faktor in der personenzentrierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	59
<i>Christine Wakolbinger</i>	
1. Charakteristika und Besonderheiten von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapien	60
2. Die Bedeutung der Authentizität der therapeutisch arbeitenden Person	68
3. Schlussgedanke	76

Filialtherapie – Konzept, Praxis und Wirksamkeit	78
<i>Herbert Goetze</i>	
1. Zur Entwicklung der Filialtherapie	79
2. Ziele der Filialtherapie	81
3. Das Verfahren der Filialtherapie: Voraussetzungen und Setting	81
4. Filialtherapeutische Prinzipien	83
5. Filialtherapeutisches Training	83
6. Wirksamkeitsnachweise	86
7. Filialtherapie-Training in einer Mutter-Kind-Kur: Konzept und Ergebnisse einer deutschen Studie	88
8. Schlussgedanke	96
Teil 2: Gruppenarbeit	99
Gruppentherapie – Konzept, Vorgehen und Evaluation einer Gruppenbehandlung bei Kindern mit sozialen und emotionalen Problemen ..	101
<i>Bettina Jenny & Christoph Käppler</i>	
1. Konzept der personenzentrierten Gruppentherapie mit Kindern	102
2. Konkrete Vorgehensweise in der Gruppentherapie	107
3. Evaluation von sieben personenzentrierten Gruppentherapien	111
4. Schlussgedanke	118
Kinder stärken – Resilienzförderung in der Kindertagesstätte	121
<i>Maike Rönnau & Klaus Fröhlich-Gildhoff</i>	
1. Resilienz – Hintergründe und Forschungsergebnisse	122
2. Umsetzung des Resilienzkonzepts in der Praxis	126
3. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung	130
4. Fazit	131
Teil 3: Medien und Sprache	135
Metaphergeschichten – Über das Erfinden von Geschichten für Spieltherapeutieklienten	137
<i>Herbert Goetze</i>	
1. Erfahrungen und Begründungen zum Einsatz von Metaphergeschichten	138
2. Zum Begriff und Wesen von Metaphergeschichten	139
3. Aufbau von Metaphergeschichten	140
4. Differenzielles Vorgehen	142
5. Zwei Beispiele für Metaphergeschichten	144
6. Schlussgedanke	149

Zeichnen mit Jugendlichen und darüber reden – Selbstkonzept und Lebensplanung in personenzentrierten Entwicklungsgesprächen mit lern- und geistig behinderten jungen Menschen	151
<i>Heidrun Rust</i>	
1. Identitätsfindung und Sinnorientierung als Entwicklungsaufgaben des Jugendalters.....	152
2. Besondere Schwierigkeiten von lern- und geistigbehinderten Jugendlichen in vollstationärer Jugendhilfe und Eingliederungshilfe	153
3. Möglichkeiten der Gesprächsführung mit lern- und geistigbehinderten jungen Menschen	154
4. Experienzielle Entwicklungsgespräche.....	156
5. Methoden begleitender personenzentrierter Gesprächsführung	169
6. Anwendungsmöglichkeiten.....	171
Teil 4: Jugendliche.....	175
Jugendliche und Entwicklungsförderung – Seelisch bedeutsame Erfahrungen als Anregungen für Erwachsene in Erziehung, Psychotherapie und Beratung.....	177
<i>Reinhard Tausch</i>	
1. Studie I: Wie möchten Schüler ihr Verhalten verbessern und persönlich wachsen?	178
2. Studie II: Positive Erfahrungen und seelischer Halt im Leben von Jugendlichen.....	183
3. Studie III: Welche nachhaltigen persönlichen Erfahrungen machen Schüler mit ihren Lehrern?.....	190
4. Schlussgedanke	196
Jugendliche in der Psychotherapie.....	198
<i>Sabine Weinberger</i>	
1. Die Beziehungsgestaltung in der Arbeit mit Jugendlichen.....	199
2. Echtheit/Kongruenz in der Arbeit mit Jugendlichen.....	202
3. Kreative Methoden in der Arbeit mit Jugendlichen.....	210
4. Schlussgedanke	216
Gewalttätige Kinder und Jugendliche – Ein Forschungssurvey zu den Ursachen und ein personenzentriertes Interventionskonzept.....	219
<i>Klaus Fröhlich-Gildhoff</i>	
1. Definitionen und Auftreten	220
2. Ursachen und Auslöser	222
3. Interventionen und Therapie	228
4. Schlussgedanke	234

Teil 5: Störungs- und problemgruppenspezifisches Arbeiten	241
Sexuell missbrauchte Kinder und Jugendliche – Differenzielles Vorgehen in der Personzentrierten Psychotherapie	243
<i>Dorothea Hüsson</i>	
1. Erfahrungen sexuell missbrauchter Kinder	245
2. Therapeutische Interventionen	246
3. Die Elternarbeit	261
4. Vertrauensvolle Grundhaltung der Therapeutenperson	261
5. Schlussgedanke	262
Personzentrierte Kinderpsychotherapie bei Kindern psychisch kranker Eltern	265
<i>Klaus Riedel</i>	
1. Historische- und Forschungsaspekte	266
2. Die Situation der Kinder und ihrer Eltern	268
3. Personzentrierte Kinderpsychotherapie	275
4. Schlussgedanke	281
Das Asperger-Syndrom – Personzentrierte Spieltherapie als sozial-emotionale Entwicklungsförderung	285
<i>Carola von Zülow</i>	
1. Definition und Symptomatik.....	286
2. Ätiologie.....	289
3. Die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern mit Asperger-Syndrom	296
4. Personzentrierte Psychotherapie von Kindern mit Asperger-Syndrom	304
Teil 6: Kontexte	317
Wirksamkeit personenzentrierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	319
<i>Dagmar Hölldampf & Michael Behr</i>	
1. Wirksamkeitsforschung in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie – Kontext, Fragestellungen, Studienauswahl	320
2. Datenbasis: Schulenübergreifende Metaanalysen im englisch- und deutschsprachigen Raum.....	322
3. Probanden.....	324
4. Grundsätzliche Wirksamkeit von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	324
5. Wirksamkeits-Scores der einzelnen Psychotherapieverfahren	326
6. Wirksamkeitsbelege zur Kinder- und Jugendpsychotherapie aus dem deutschen Sprachraum: personzentrierte und behaviorale Verfahren.....	328
7. Wirksamkeitsbelege zur Spielpsychotherapie.....	330
8. Schlussgedanke	335

Systematische Bibliografie zur personzentrierten Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien	340
<i>Michael Behr & Dagmar Hölldampf</i>	
Lehrbücher (Textbooks).....	340
Entwicklung	342
Therapie.....	343
Diagnostik, Störungen, Klientengruppen.....	348
Jugendliche (Adolescents)	353
Fallstudien (Case Studies).....	353
Wirksamkeitsstudien gegliedert nach Anwendungsbereichen (Outcomestudies broken down to disorders).....	354
Eltern und Familie (Parents and Families).....	358
Schule und Erziehung (School and Education).....	362
Autoren und Herausgeber	366